

## Let's Talk About Violence!

Der Titel der Veranstaltungsreihe legt nahe, um was es gehen soll – Gewalt. Wie kommt nun der AStA dazu, sich an ein so komplexes, abstraktes und aufgeladenes Thema heranzuwagen wie dem der „Gewalt“. Alleine die Verwendung des Begriffes ist problematisch. Wer versteht was genau darunter? Welche Formen der Gewalt gibt es? Wo tauchen sie auf? Was ist eigentlich mit Abschiebung, sozialer Ausgrenzung oder Phänomenen wie Rassismus, Antisemitismus oder Antiziganismus? Ist das gesprochene Wort schon gewalttätig oder doch nur der gezielte Schlag? Was für Auswirkungen hat erlebte Gewalt auf einen Menschen? Ist nicht etwa Gewalt Vergesellschaftung immanent? Falls ja, ist das nicht problematisch? Geflüchtete Menschen sind geflohen vor bestimmten Umständen, die sie dazu genötigt haben, ihre ursprüngliche Heimat zu verlassen. Die meisten der geflüchteten Menschen fliehen vor Krieg, also einer kontinuierlichen Gewaltausübung. Doch als Person mit ungesichertem Aufenthaltsstatus ist man bspw. dem Zugriff institutioneller bzw. struktureller Gewalt ausgesetzt.

Die Veranstaltungsreihe „Let's Talk About Violence“ versucht, das Phänomen der verschiedensten Arten der Gewaltausübungen mit speziellem Fokus auf Flucht und Migration für Individuum und Gesellschaft aus unterschiedlichsten Perspektiven zu beleuchten. Dazu werden Menschen aus den Bereichen der Pädagogik, Soziologie, Psychologie und des Journalismus über Themen wie (physische) Gewalt, Diskriminierung(en), Abschiebungen usw. referieren.



## Deportation Class

### Filmvorführung mit anschl. Diskussion über Abschiebebegleitung



23.10.2017  
18 Uhr



BIS-Saal

## Verfahrensordnungen der Gewalt

Vortrag von  
Prof. Dr. Gesa Lindemann

Üblicherweise wird Gewalt als ein Akt jenseits des Sozialen verstanden oder als Zerstörung sozialer Beziehungen. Bei näherem Hinsehen wird allerdings deutlich, dass Gewalt als Konstituens des Sozialen verstanden werden muss. Die Grenzen der Gewalt bilden die Grenzen des Sozialen. Hierfür werden drei Richtungen der neueren soziol. Gewaltdiskussion zusammengeführt: die Thematisierung von Gewalt als unmittelbare leibliche Interaktion, als moralische Handlung sowie die Diskussion um die Bedeutung des Dritten für Gewalt. Dabei verfolge ich die These, dass Gewalt i.S. von „vermittelter Unmittelbarkeit“ (Plessner) zu begreifen ist – nämlich als drittenvermitteltes symbolisch-institutionelles leibliches Agieren. Durch Gewalt stellen die Beteiligten die Gültigkeit normativer Erwartungen in einer generalisierten Weise füreinander dar. Wenn man Gewalt im Sinne vermittelter Unmittelbarkeit analysiert, führt dies auf die Analyse von Verfahrensordnungen der Gewalt. Denn diese vermitteln je unmittelbare Gewalthandlungen.



07.11.2017  
18 Uhr



Aula in A11

**Die Grenzen der  
Menschlichkeit:  
Blackbox Abschiebung –  
Zur Politik der Abschiebungen  
und ihrer Überwindung**

Multimediale Lesung und  
Diskussion mit Miltiadis Oulios

2015 ging noch die Botschaft von  
der deutschen »Willkommenskultur«  
um die Welt. Heute, zwei Jahre  
später, lautet das Schlagwort  
„Abschiedskultur“.  
Für die Bundesregierung steht die  
Abschiebung von immer mehr  
Menschen aus Deutschland auf der  
Tagesordnung. Abschiebungen aber  
sind die hässliche Seite unserer  
Migrationspolitik. Zeit also, sich  
genauer mit den Fragen zu  
beschäftigen: Was bedeuten  
Abschiebungen für die  
Betroffenen? Was können  
Abschiebungen eigentlich leisten?  
Was lernen wir aus der Geschichte  
der Institution „Abschiebung“ und  
wie ließe sich diese überwinden?

Buchautor Miltiadis Oulios  
analysiert die deutsche  
Abschiebepolitik aus einer kritischen  
und historischen Perspektive und  
lädt ein über Alternativen zu  
diskutieren.



**30.11.2017  
18 Uhr**



**Schlaues Haus, OL**

**Die Gewalt der Anderen.  
Rassismuskritische  
Anmerkungen zur Wirksamkeit  
migrationsgesellschaftlicher  
Gewaltdiskurse**

Vortrag und Diskussion mit  
Prof. Dr. Paul Mecheril



**07.12.2017  
18 Uhr**



**A6 01 – 001**

---

**Jüdische Flüchtlinge  
in Vergangenheit und  
Gegenwart – über den  
Antisemitismus als  
Fluchtursache**

Vortrag von Dr. Klaus Thörner,  
Vorsitzender der Deutsch-  
Israelischen Gesellschaft  
Oldenburg



**25.01.2018  
18 Uhr**



**A6 01 –001**

